

# NEWSLETTER

18.01.2022




Avenue ID: 1460

Artikel: 6

Folgeseiten: 4




---

## Print

- |   |            |  |           |
|---|------------|--|-----------|
|  | 18.01.2022 | Aargauer Zeitung / Gesamt Regio<br><b>Öffentliche Führung - Museum Caspar Wolf</b> | <b>01</b> |
|  | 17.01.2022 | Aargauer Zeitung / Gesamt Regio<br><b>Muri (AG)</b>                                | <b>03</b> |
|  | 14.01.2022 | Neue Zürcher Zeitung<br><b>Wellenreiten und Ge schlechter rollenspiel</b>          | <b>05</b> |

---

## News Websites

- |   |            |   |           |
|---|------------|---|-----------|
|  | 14.01.2022 | bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online<br><b>Führung im Museum</b> | <b>08</b> |
|  | 14.01.2022 | derfreiaemter.ch / Der Freiamter online<br><b>Führung im Museum</b>                           | <b>09</b> |
|  | 14.01.2022 | wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online<br><b>Führung im Museum</b>                        | <b>10</b> |



## **Muri (AG)**

### **Öffentliche Führung – Museum Caspar Wolf**

Man taucht ein in die Bildwelt Caspar Wolfs und erhält Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei.

Beginn: 14 Uhr. Dauer: 60 bis maximal 90 Minuten. Führerinnen und Führer vom Museum Caspar Wolf freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Entdeckt wird das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. Führung gratis. Mit Museumseintritt. Ermässigung für IV, Lernende, Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis. Freier Eintritt: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden mit persönlicher Maestro- oder Kreditkarte, KulturLegi. Auskunft: Muri Info, Marktstrasse 4, 5630 Muri, 056 664 70 11 oder [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch).

**Caspar Wolf Kabinett,  
Sonntag, 23. Januar, 14–15 Uhr**

## Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 37'832  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 27  
Fläche: 4'562 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 83086630

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	37'832
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	20'330
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'471
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'707
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'098
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'537
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'848
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	16'415
	Gesamtauflage	105'238



## Muri (AG)

### **Symphoniekonzert Klassische Romantik**

Argovia Philharmonic, Christian Poltéra (Violoncello). Angesichts der aktuell hohen Fallzahlen gelten die 2G-Regeln sowie Maskenpflicht. Die Konzertreihe «Musik im Festsaal» eröffnet das neue Jahr traditionsgemäss mit einem Symphoniekonzert des Argovia Philharmonic unter der Leitung seines Chefdirigenten Rune Bergmann. Den Solopart übernimmt der renommierte Schweizer Cellist Christian Poltéra.  
Vorverkauf: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch);  
Murikultur, Marktstr. 4, 5630 Muri;  
[info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch); 056 664 70 11.  
**Festsaal des Klosters,  
Sonntag, 23. Januar, 11 Uhr**

## Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 37'832  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 23  
Fläche: 2'779 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 83073215

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	37'832
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	20'330
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'471
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'707
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'098
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'537
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'848
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	16'415
	Gesamtauflage	105'238



## Wellenreiten und Geschlechterrollenspiel

*Sieben Ausflugstipps der NZZ-Redaktion für regnerische Zürcher Wintertage*



Nicht jeder Schuh ist für jedes Geschlecht gleichermassen akzeptiert. Auch damit befasst sich das Stapferhaus in Lenzburg in seiner Ausstellung.

ANITA AFFENTRÄNGER / STAPFERHAUS

### Tram-Museum Zürich – ohne Kollisionsgefahr chauffieren

olc. · Wie es sich im ausgehenden 19. Jahrhundert wohl angefühlt hat, mit Elektrizität durch das Industriequartier zu gondeln oder nach Altstetten zu holpern? Davon bekommen Besucherinnen und Besucher im Tram-Museum im alten Tramdepot Burgwies eine gute Vorstellung. Gut zwei Dutzend historischer Trams sind dort ausgestellt – und alle sind begehbar. So kann jede Generation von Holzbänken Probe gesessen oder das Aufspringen in Wagen ohne Tür geübt werden; und an ausge-

bauten Führerständen darf man sich auch einmal als Tramchauffeur oder -chauffeurin versuchen.

Die Strassenbahnen sind aber nicht nur für Eisenbahnromantiker sehenswert. Historisch Interessierten geben viele Details in den Wagen Auskunft über den jeweiligen Zeitgeist. Allein die Hinweistafelchen sind ein Vergnügen für sich. «Nicht auf den Boden spucken», heisst es da etwa, oder «Bitte die Taxe in Kleingeld bereithalten!». Und für Kinder muss das Tram-Museum ohnehin einem Paradies ähneln. Viele Schalter gibt es da umzulegen, Regler zu drehen, Knöpfe zu drü-

cken. Und im Mini-Cobra können sie erst noch ein paar Meter hin- und herfahren.

Wo: Tram-Museum Zürich, Forchstrasse 260, 8008 Zürich. Wie: begehbar und kinderfreundlich. Wann: Mo, Mi, Sa und So von 13 bis 18 Uhr. Für wen: ab ca. 5 Jahren. Mehr Infos: [www.tram-museum.ch](http://www.tram-museum.ch).

### «Geschlecht» im Stapferhaus – mit den Rollenbildern spielen

nil. · Das Stapferhaus stellt gerne die ganz grossen Themen ins Zentrum. Nach «Geld», «Heimat» und «Fake» ist nun



«Geschlecht» an der Reihe. Oder besser: die Geschlechter – aber damit befinden wir uns schon mitten in einer Diskussion, die heutzutage mitunter hitzig geführt wird. Nicht so im Stapferhaus, das 2020 den Europäischen Museumspreis erhalten hat. Die Gratwanderung zwischen Nüchternheit und Witz gelingt, die Ausstellung ist breit recherchiert, elegant gestaltet und regt zum Nachdenken und Diskutieren an. In verschiedenen Räumen konfrontieren Bilder, Videos, Tonaufnahmen, Texte, begehbare Statistiken und spielerische Elemente die Besucherinnen und Besucher mit Vorurteilen und traditionellen Rollenbildern – ohne je den Mahnfinger zu heben.

Wo: Stapferhaus Lenzburg, Bahnhofstrasse 49, 5600 Lenzburg, 20 Minuten ab Zürich HB. Wie: multimedial und anregend. Wann: Di–So 9–17 Uhr, Do bis 20 Uhr, Mo geschlossen; bis 22. Mai 2022. Für wen: ab ca. 12 Jahren; spezielle Spur für Kinder ab ca. 4 Jahren. Mehr Infos: [www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch).

## «Kein Kinderspiel» in der Paulus-Akademie – Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte

nil. · Flüchtlinge sind ein fester Teil unserer Gesellschaft. Ihre Geschichten kennt aber kaum jemand. Die Ausstellung «Kein Kinderspiel» in der Paulus-Akademie im Industriequartier ändert das. Sie gibt den Menschen, die oft eine anonyme Masse bleiben, ein Gesicht und eine Stimme. Die Wanderausstellung ist das Resultat von mehr als 13 Jahren Arbeit. 2007 begannen der Fotograf Meinrad Schade und die Kuratorin Martina Kamm, geflüchtete Menschen in der Schweiz zu porträtieren. Neben diesen Bildern und Texten, die von Flucht, Folter und Vertreibung erzählen, kommen in der Ausstellung nun auch die Kinder der Geflüchteten zu Wort. Ihre kindliche Sicht auf die Traumata der Eltern und die eigenen Erinnerungen ergänzen die Porträts auf berührende Weise.

Wo: Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich. Wie: aufwühlend und einfühlsam.

Wann: Mo–Fr 9–18 Uhr; bis 9. Februar 2022. Für wen: ab 14 Jahren, für Schulklassen geeignet. Mehr Infos: [www.keinkinderspiel.ch](http://www.keinkinderspiel.ch).

## «Wellen: Tauch ein!» im ETH-Museum Focus Terra – durch die Wissenschaften surfen

nil. · Was haben ein Regenbogen, ein Plattenspieler und ein Satellit gemeinsam? Die Antwort auf diese Frage liefert die neueste Ausstellung im Wissenschaftsmuseum Focus Terra der ETH Zürich: Wellen. Ob Wasserwellen, Schallwellen, Ansteckungswellen, Gravitationswellen – überall sind wir von Wellen umgeben. Sie sind ein grundlegender Bestandteil unseres Lebens, der physikalischen Gesetze und damit der ganzen Welt. Die meisten Wellen nehmen Menschen kaum wahr. Die Ausstellung schafft es aber, sie sichtbar, spürbar, hörbar, fassbar zu machen. Die Informationen entsprechen dank der Zusammenarbeit mit der Hochschule dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind aber so aufbereitet, dass sie auch Kinder spielend verstehen und sich Erwachsene bestimmt nicht langweilen.

Wo: Focus Terra, Sonneggstrasse 5, 8006 Zürich. Wie: informativ und verspielt. Wann: Mo–Fr 9–17 Uhr, So 10–16 Uhr, Sa geschlossen; bis März 2023. Für wen: ab ca. 6 Jahren. Mehr Infos: [www.focusterra.ethz.ch](http://www.focusterra.ethz.ch).

## Zoologisches Museum der Universität Zürich – zwischen Spielplatz und Naturkundemuseum wandeln

mvl. · Ist es wirklich ein Museum – oder nicht eher Zürichs grösster, kostenfreier Indoor-Spielplatz? Zürcher Eltern ist das Zoologische Museum jedenfalls als kostengünstiges Schlechtwetterprogramm ein Begriff. Mit der Konsequenz, dass das Museum auf zwei Stockwerken mit 157 000 Besuchern (2019) auf Rang 3 der Zürcher Museen rangiert, hinter Kunsthau und Landesmuseum. Das Museum bietet sogar organisierte Kindergeburtstage an (empfehlenswert!).

Aber wenn das Museum eine Art Spielplatz ist, dann einer mit pädagogi-

chem Wert. Die Tiere, ausgestopft hinter Glas, sind zwar deutlich weniger lebendig als im Zoo, lassen sich aber von nahe beäugen. Man kann Vogelstimmen lauschen

## Ob Wasserwellen, Schallwellen, Ansteckungswellen, Gravitationswellen – überall sind wir von Wellen umgeben.

oder durch ein Mikroskop gucken. Neben der Dauer- sind auch die Sonderausstellungen sehenswert. Die Museumsleitung spielt mit dem Gedanken, die Öffnungszeiten auf den Abend auszuweiten, um Erwachsenen einen Besuch auch ohne Kindergeschrei zu ermöglichen.

Bekannt ist das jahrelange Maskottchen des Museums. «Meggie» stand stets im Eingangsbereich, ein Modell eines pelzigen Riesenfaultiers. Ein Mottenbefall machte ihr den Garaus, bei der Suche nach Ersatz bemerkte die Museumsleitung, dass Riesenfaultiere wohl gar keinen Pelz trugen, sondern elefantenartige Haut. Heute steht dort die Nachbildung eines in Frick (AG) gefundenen Dinosauriers – nicht mehr so knuddelig wie die Vorgängerin, aber biologisch akkurater.

Wo: Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich. Wie: kindergerecht und informativ. Wann: Di–So 10–17 Uhr. Für wen: ohne Einschränkung. Mehr Infos: <https://www.zm.uzh.ch/de.html>.

## Museum Kloster Muri – das Herz einer Kaiserin entdecken

ak. · Das aargauische Muri steht in der Agenda der Kulturbeflissenen aus Stadt und Kanton Zürich nicht sehr weit oben. Leider, muss man sagen, denn der Weg ist nicht sehr weit (gut dreissig Minuten im



Zug oder Auto), und das Ziel lohnt sich auf jeden Fall. Im Kloster gibt es mehrere Museen, von denen vor allem jene zum Kloster selber und zum Alpenmaler Caspar Wolf besonders zu empfehlen sind.

In Muri ist die umfassendste permanente Präsentation von Caspar Wolf zu sehen, der als bedeutendster Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts gilt. Berühmt – und in der Ausstellung hervorragend dokumentiert – sind seine Expeditionen in die Bergwelt, die er mit dem Naturforscher Jakob Samuel Wyttenbach unternahm. Wolf wurde in Muri geboren und hatte sein ganzes Leben lang enge Beziehungen zum Klosterdorf.

Wenn man schon einmal in Muri ist, sollte man sich die kleine, aber eindrucksvolle Ausstellung über das Kloster selber keinesfalls entgehen lassen. Gegründet wurde es 1027 von den Habsburgern, die (wieder) eine enge Beziehung zu Muri haben. Man erfährt etwa, dass Zita, die letzte Kaiserin, zwar in der Kapuzinergruft in Wien bestattet, ihr Herz aber

nach Muri übergeführt wurde. Die Schau dokumentiert die barocke Pracht und den Einfluss der Benediktiner über die Jahrhunderte – und deren Vertreibung und die Auflösung des Klosters 1841.

Wo: Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4, 5630 Muri (AG). Wie: klein und überraschend. Wann: Im Winter Di–So 11–16 Uhr. Für wen: kulturell und historisch Interessierte. Mehr Infos: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

## «The End – My Friend?» im Friedhof-Forum – sich dem Leben und Sterben annähern

ekk. · Der Frage, ob der Tod ein Freund sein kann, ist die Ausstellung «The End – My friend? Umsorgt in den Tod» im Friedhof-Forum Zürich auf dem Friedhof Sihlfeld gewidmet. Das Thema mag bei manchem zuerst einen inneren Widerstand auslösen. Wer sich jedoch darauf einlässt, entdeckt im Friedhof-Forum überraschende Facetten der Auseinander-

setzung mit dem Tod und mit dem Sterbeprozess. Die sorgfältig gestaltete Schau regt dazu an, das Leben aus neuen Perspektiven und im Bewusstsein der Endlichkeit zu betrachten.

Im Zentrum der Ausstellung steht Palliative Care, die Begleitung von unheilbar kranken Menschen. Das Friedhof-Forum vermittelt einen Einblick in die Arbeit spezialisierter Spitex-Organisationen wie Palliaviva. Es zeigt zudem Objekte der Designerin Bitten Stetter für die letzte Lebensphase. Schriftstellerinnen wie Ruth Schweikert, Sibylle Berg oder Romana Ganzoni haben Texte beigesteuert, die man in einem zur Ausstellung erschienenen Büchlein nachlesen kann.

Wo: Friedhof Sihlfeld, Aemtlersstrasse 149, 8003 Zürich. Wie: vielfältig und anregend. Wann: Di–Do sowie So 13.30–17.30, bis am 14. Juli 2022. Für wen: alle, die sich mit dem Leben und Sterben auseinandersetzen. Mehr Infos: «The End – My Friend? Umsorgt in den Tod».





Museum

## Führung im Museum

Fr, 14. Jan. 2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster findet am Sonntag, 16. Januar, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info.



## Führung im Museum

**14. Jan. 2022**

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster findet am Sonntag, 16. Januar, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info.



Online-Ausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen AG  
056/ 618 58 58  
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 83090588  
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Museum

## Führung im Museum

Fr, 14. Jan. 2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster findet am Sonntag, 16. Januar, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info.